

# Antifa-Demo im Leiningerland

GRÜNSTADT/KIRCHHEIM: Heute zwei Märsche – Protest gegen Nazi-Kneipen

► Zu einer überregionalen Demonstration gegen den Rechtsextremismus ruft das „Antifaschistische Aktionsbüro Rhein-Neckar“ für heute in Grünstadt und Kirchheim auf. Grund ist die Anmietung der ehemaligen Gaststätten „Alte gräflich Leininger Mühle“ in Kirchheim und „Zur Burg“ in Altleiningen durch die NDP.

Die Demonstration soll gegen 13 Uhr in Grünstadt am Bahnhof beginnen und gegen 14.30 Uhr am Bahnhof in Kirchheim fortgesetzt werden. Das Motto lautet „Kein Schorle für Nazis – Weg mit den Nazis und ihren Zentren“. Veranstalter sind das „Antifa Aktionsbündnis Rhein-Neckar (AARN)“ und das Antifa Aktionsbündnis Baden-Württemberg (AABW). Weiter werden aus Freiburg und dem Saarland Teilnehmer erwartet. Die Veranstalter rechnen mit 350 bis 500 Personen.

Auch das regionale Bündnis gegen Rechts, bestehend aus Bündnis90/Die Grünen, WASG und Gewerkschaften, ruft zur Teilnahme auf. Nach Angaben der WASG werden der Landesvor-

sitzende Alexander Ulrich und der Landesvorstand vertreten sein.

Nach Angaben der Polizei kann es entlang der Strecken, auf denen die Demonstration genehmigt ist, zu kurzfristigen Verkehrsbehinderungen kommen. Die Verwaltungen empfehlen, entlang der Strecke nicht zu parken. Außerdem müsse mit verschiedenen Einschränkungen gerechnet werden.

Wie der Grünstadter Bürgermeister Hans Jäger und der Leiter des Ordnungsamts der Stadt, Volker Rey, informierten, werde der Verkehr während des Demonstrationzugs kurzfristig angehalten.

Nach Angaben der Polizei wird sie mit starken Kräften „das Grundrecht der Demonstranten auf Versammlungsfreiheit“ gewährleisten, „aber auch konsequent gegen Störer vorgehen“. Aus der rechten Szene ist keine offizielle Gegendemo angekündigt.

NPD und so genannte Freie Kameradschaften nutzten die beiden ehemaligen Gaststätten als „Nazizentren“, heißt es auf Internetseiten der Antifa. Hier würden diverse Veranstaltungen,

wie Nazi-Rock-Konzerte, Schulungen und Kameradschaftsabende organisiert. Die Häuser dienten der Naziszene der gesamten Rhein-Neckar-Region als Rückzugsorte. Sie seien „zum Anziehungspunkt für Neonazis aus der gesamten Bundesrepublik geworden“. Hier versuchten Rechtsextreme, vor allem an Jugendliche heranzukommen, denen es in ländlichen Regionen oft an Freizeitangeboten fehle. (ks)

— „Durch meine Brille“, Lokalseite 1

---

## DEMO-STRECKE

---

- Grünstadt: Bahnhof, Friedrich-Ebert-Straße, Bitzenstraße, Poststraße, Östlicher Graben, Luitpoldplatz, Östlicher Graben, Kirchheimer Straße (Vorstadt), Obersülzer Straße, Kreisel, Friedrich-Ebert-Straße, Bahnhof (Zwischenkundgebung).
- Kirchheim: Bahnhof, Bahnhofstraße, Bissersheimer Straße, Diffiné-Straße, Rückgasse, Weinstraße Nord (B 271), Bissersheimer Straße, Bahnhofstraße, Bahnhof (Abschlusskundgebung).